

*Online Kongress **Divine Renovation** Freitag 23.4.21*

Folgendes Programm erwartet Sie:

16:00 Uhr

Beginn Plenum

Fr. James Mallon: "Divine Renovation unter schwierigen Rahmenbedingungen"

Best Practice: Beispiele aus der Pfarreierneuerungsbewegung

Podium: Erfahrungen mit Divine Renovation

Kurze Pause

18:15 Uhr

Workshops

1. Anbetung als Grundlage der Evangelisation

Bernhard Hesse, Dekan in Kempten im Allgäu

„Gebet ist nicht alles – aber ohne Gebet ist alles nichts.“ Gerade in unseren deutschsprachigen Ländern müssen wir neu die Bedeutung des Gebetes für die Erneuerung unserer Pfarrgemeinden erinnern. „Divine Renovation“ erinnert uns daran, von wem die Erneuerung der Kirche ausgeht und letztlich gesteuert wird. Viele Gemeinden haben eucharistische Anbetung als ein äußerst fruchtbaren Weg entdeckt um aus Konsumenten Jünger zu machen und Menschen auf dem Weg zu einer tiefen Jesusbeziehung zu fördern. Einige Gemeinden tun dies 24/7 ohne Unterbrechung als betende Grundlage allen pastoralen Tuns. Wie so etwas geht und welche Wirkungen zu sehen sind – das soll in diesem Workshop vorgestellt werden.

2. Lessons of Divine Renovation from a new Pastor in a new Parish

Fr. Rob Elford, Our Lady of Guadalupe Parish, Dartmouth, Halifax

Fr Rob Elford is the Associate Pastor at Our Lady of Guadalupe Parish in Dartmouth Nova Scotia where Fr James Mallon is currently pastor. This parish is a recently amalgamated group of 4 churches and a number of other buildings spanning a large geographic area. Fr Elford will share the strategies that he and Fr James have used in their first few months to begin the missional journey for this new parish and talk about what has worked, what hasn't

and what they are learning about renewing their parish at this particular time in the Church's history.

3. Alpha und dann? Der „Kath-Kurs“ als möglicher Folgekurs zu Alpha

Katharina Weiß, theologische Referentin am Institut für Neuevangelisierung, Bistum Augsburg

In diesem Workshop wird der vom Institut für Neuevangelisierung entwickelte Kath-Kurs vorgestellt, der dazu beitragen möchte, im Anschluss an Alpha tiefer in „typisch katholische“ Themen, wie z. B. die Sakramente einzutauchen. Mithilfe des bereitgestellten Materials kann dieser Kurs selbständig von Pfarrgemeinden durchgeführt werden. Darüber hinaus werden im Workshop Ideen vorgestellt, wie Alpha eine „Einbettung“ in ein ganzes Konzept erhalten kann.

4. Alpha in der Firmvorbereitung

Birgit u. Roman Schenider, Detmold

Alpha Jugend erleben wir in unserer katholischen Gemeinde als nachhaltiges Instrument zur Firmkatechese. Wer träumt nicht von einer Firmvorbereitung, von der die Firmlinge der letzten Jahre so begeistert sind, dass sie darum bitten, im nächsten Jahr als Teamer mitmachen zu dürfen?

Mit Alpha Jugend kann es gelingen bei jungen Christen ein tragfähiges Glaubens-Fundament zu legen.

Wie geht das in der Umsetzung?

Passt ein Glaubenskurs wie Alpha mit den Vorgaben des Katechismus zusammen?

Worauf muss man achten, wenn man einen Glaubenskurs zur Firmvorbereitung verwendet?

Was ist mit den katholischen Elementen wie Messe, Beichte und Sakrament?

In 45min berichten wir über unsere Erfahrungen und Erlebnisse.

5. Divine Renovation und Wege der Erneuerung in der Kommunionvorbereitung

Pfr. Florian Rapp / Pfr. Heribert Stiegler, Pfarreiengemeinschaft Grünten, Blaichach

Divine Renovation und Wege der Erneuerung in der Kommunionvorbereitung Praktische Erfahrungen in einer Pfarreiengemeinschaft mit fünf Gemeinden

6. Missionarische Sonntagskultur: Highlight Sunday in St. Anton in Kempten

Julian Heigl und Pius Grammetbauer

Junge Christen laden zu einem Sonntagserlebnis ein, das auf Willkommenskultur, geistlichem Input und Angebote für verschiedene Zielgruppen ausgerichtet ist und als Höhepunkt in die gemeinsame Hl. Messe einmündet. Ein Zeugnis eines von jungen Leuten geprägten Weges, Menschen in einer Gemeinde zu empfangen und mit Jesus in Berührung zu bringen.

7. Divine Renovation in Österreich

P. Thomas Gögele LC, Asten

8. Nehmt Neuland unter den Pflug!“ (Hos 10,12) – Ein Glaubenskurs als Türöffner und Anstoß für eine neuevangelisierende Pfarreimission

Sr. Theresia Mende, Institut für Neuevangelisierung Augsburg

9. Wie man für die Erneuerung betet

Guiseppe und Dina Recchia, Stuttgart

10. Der Ehe-Kurs von Alpha – sieben Treffen für eine starke Ehe

Ulrike Mohring, Minden und Günter und Renate Ponkratz, Kempten

„Das großartige am Ehe-Kurs ist, dass er den Kirchen vor Ort die Möglichkeit gibt, den Menschen, für die sie da sind, auch tatsächlich zu dienen, egal ob sie gläubig sind oder nicht. Es ist eine Möglichkeit, mit den Menschen in Kontakt zu kommen und ihnen in Liebe zu dienen. Wenn Menschen außerhalb der Kirche erleben, dass Menschen in der Kirche sie lieben und ihnen dienen, dann fragen sie nach dem Grund dafür. Und wenn die Kirche gut aufgestellt ist, können sie sagen: „Hey, wir machen diese andere Sache – Alpha – komm und sieh!“ sagt Father James Mallon über den Ehe-Kurs von Alpha.

Paare aus der Pfarrei können am Ehe-Kurs teilnehmen und Freunde und Bekannte dazu einladen. Alle Themen zur Stärkung der Beziehung wie z.B. Kommunikation, Konfliktlösung

oder Liebe in Aktion werden durch eine ansprechende, moderne Filmserie vermittelt. Günter und Renate Ponkratz aus Kempten haben den Ehe-Kurs bereits mehrfach in der Pfarrei St. Anton durchgeführt und geben gern ihre Erfahrungen weiter. Ulrike Mohring, Fachreferentin für die Ehe-Kurse von Alpha, gibt Tipps, wie der Ehe-Kurs von Alpha vor Ort in der Pfarrei oder als Online-Angebot durchgeführt werden kann.

11. Erste Schritte der Neuevangelisierung in der brandenburgischen Diaspora

Matthias Patzelt, Pfarrer in Brandenburg an der Havel

Wie kann missionarische Jüngerschaft in einer Umgebung gelebt werden, die von Jesus fast nichts weiß und in der die Christen in der Zerstreuung leben?

Wir berichten von unseren ersten Erfahrungen mit der Eucharistischen Anbetung, mit dem Alphakurs und mit dem Bilden von kleinen christlichen Gemeinschaften.

Anschließend laden wir ein zum Nachfragen, zum Austausch und zum Einbringen eigener Erfahrungen mit dem geistlichen Wachstum von Pfarreien in einem glaubensfremden Umfeld.

12. Aller Anfang ist schwer, doch beginnen ist leicht!

Diakon Stefan Eschey und Pfarrer Michael Kratschmer, beide Pfarreiengemeinschaft Christkönig-St. Franziskus Augsburg

In der katholischen Pfarrgemeinde Christkönig im Norden Augsburgs hört man von Father James Mallon, von Divine Renovation und von den positiven Veränderungen, die in Halifax zu beobachten sind. Eine Gruppe macht sich voller Begeisterung auf den Weg, das in der eigenen Gemeinde auch auszuprobieren und erlebt dabei so einiges: der bisherige Pfarrer geht in den Ruhestand, mit dem neuen Pfarrer findet sich die Pfarrei in einer Pfarreiengemeinschaft wieder und man bleibt trotzdem am Ball. Wenn Sie erfahren möchten, was uns geholfen hat und was wir heute lieber nicht mehr so machen würden, sind Sie bei uns genau richtig.

13. How Divine Renovation is Transforming UK Parishes

Hannah Vaughan-Spruce, London

Divine Renovation is a model that works not only in the North American context. Over the last three years, we have seen the transformation it has brought to British parishes. In this workshop, Hannah Vaughan-Spruce, Executive Director of Divine Renovation UK, will share

the stories of these parishes: What new life has Divine Renovation brought? What are the challenges that parishes face in the process of renewal?

14. Missionarische Aufbrüche in Frankreich – Wie die Erneuerung in die Gemeinden kommt.

Ferdinand von Degenfeld, Geislingen an der Steige

Die französische Kirche ist in den Städten mit Erneuerung durchwoben. Wie haben sie das geschafft?

Durch Zeugnisse von Divine Renovation Frankreich, dem Missionskongress (congresmission.com) und der evangelisierenden Katechesebewegung EVEN (even-adventure.com) wollen wir uns inspirieren und begeistern lassen. Und ganz pragmatisch lernen, was funktioniert.

[Teilweise auf Englisch]

15. Jüngerschaftsschule vor Ort

Pastor Swen Beckedahl, Gelsenkirchen

Dieser Workshop richtet sich an alle, die eine Jüngerschaftsschule vor Ort in der eigenen Pfarrei durchführen wollen. Erste Erfahrungen bezüglich der Motivation, Organisation und Durchführung werden vorgestellt und im Gespräch erörtert. Desweiteren kann über Chancen, konkrete Planungen vor Ort und über Kooperationspartner gesprochen werden.

16. Erneuerung und Pfarrgemeinderat – zwei Welten treffen aufeinander

Andree Literski, Neuhof

Auch wenn viele Katholiken diesen Satz so unterschreiben würden, gibt es doch seit Jahren auch eine große Zahl von Aufbrüchen aus den PGR's heraus in den Gemeinden. In diesem Workshop geht darum, Erfahrungen auszutauschen, Gelingensfaktoren zu nennen und Impulse zu geben, wie mit und durch den Pfarrgemeinderat Ihre Pfarrgemeinde Erneuerung erleben kann.

17. Jüngerschaft Basics

Ina Sasse, Delbrück

Da geht noch was – ein biblisches Modell neu entdeckt! Der Begriff Jüngerschaft ist in der Fläche bisher zumeist wenig geläufig oder kann auf Widerstand treffen. Dabei verbirgt sich dahinter die äußerst aktuelle Frage, wie die konkrete Nachfolge Jesu postmodern umgesetzt werden kann und die Menschen in unseren Gemeinden ausgerüstet und ausgebildet werden können, um sicher in ihrer christlichen Identität zu stehen und auch anderen glaubwürdig und authentisch von der Hoffnung zu erzählen, die sie erfüllt. Dieser Workshop soll einen Einblick geben, wo der Begriff Jüngerschaft in der aktuellen Entwicklung seine Ursprünge hat, was konkret darunter verstanden wird und welches Potential er für die Gemeinde hat. Neben viel Raum für Gespräch fließen auch konkrete Umsetzungsbeispiele ein.

18. Wie Du ein Team formst, zu einer klaren Vision kommst und Widerstände überwinden kannst

Patrick Knittelfelder, Salzburg

Anhand seines großen Praxiswissens aus Wirtschaft und Ministry gibt Patrick Knittelfelder in diesem Workshop wertvolle Tipps und Hilfen. Dabei legt er seinen Finger auf die wunden Punkte rund um das Thema Leadership und zeigt Lösungen auf.

19. Entdecke dein Potenzial! Ein Kurs zur Förderung gabenorientierter Mitarbeit in der Pfarrei

Pfr. Armin Beck, Kassel

„Mein Potenzial entdecken“ ist ein Seminar, speziell für den Gebrauch in Gemeinden entwickelt. Es soll Teilnehmenden helfen, sich über das Potenzial, das Gott in sie hineingelegt hat, besser bewusst zu werden. Im Seminar werden Sie es im Dreiklang von Interessen, Fähigkeiten (die Bibel gebracht hier den Begriff „Gaben“ oder Charismen) und ihrem je eigenen Persönlichkeitsstil Stück für Stück entdecken.

Das Seminar soll Gemeindegliedern helfen, über ihre Mitarbeit in der Gemeinde neu oder auch erstmals nachzudenken unter dem Aspekt:

„Arbeite ich am richtigen Platz mit?“, und gemeinsam mit anderen auf die Suche zu gehen, wie eine erfüllende Mitarbeit aussehen könnte.

Im Workshop wird das Seminar vorgestellt und kann anschließend direkt in der Pfarrei eingesetzt werden.

20. Miteinander die Kirche erneuern. Ein evangelischer Christ öffnet sein katholisches Herz.

Alexander Castell, Weimar

Alexander Graf zu Castell, 66 Jahre, verheiratet, 5 Kinder stammt aus einer alten evangelischen Familie. 4 seiner 5 Geschwister und seine Tochter sind jedoch katholisch verheiratet. Durch seine Tätigkeit für Alpha in Deutschland kam er in Verbindung mit Divine Renovation. Er ist überzeugt, dass Erneuerung der Kirche auch zu einer neuen Geschwisterlichkeit der Christen führen wird.

Er berichtet von Beobachtungen, Erfahrungen und von seiner Hoffnung

21. Divine Renovation – Basics Domvikar Dr. Florian Markter, Augsburg oder Mitarbeiter

22. Das Senior Leadership Team

Anne Buhrmann, Pfarrei St Francis Xavier, Falkirk, Schottland

Forming, storming and norming...’ Praktische Erfahrung eines SLT-Mitglieds. Anne Buhrmann beschreibt ihre zweijährige Erfahrung als Pastoralassistentin bei einer Divine Renovation Gemeinde in Schottland: ‘Wie wir als Team Fehler und Fortschritte machten und über die Dornröschenphase hinauswuchsen.

23. Glaubenskurse und Meditationskurse als Instrumente der Hinführung zum Glauben und einer Vertiefung (Jüngerschaft)

Pfarrer Matthias Boensmann

Unterschiedlichste Glaubenskurse haben meine Arbeit bereichert und vielfältige Früchte getragen. Neu entwickelt habe ich einen Aufbaukurs „Christ sein – eine Schulung für Jüngerschaft“ Inzwischen erfahren wir bei den Auswertungen immer stärker die Sehnsucht der Menschen nach Austausch über Leben und Glauben.

Es war um das Jahr 2005 herum, dass der katholische Priester James Mallon in Halifax Kanada die Verantwortung für die Pfarrei Sankt Benedikt übernommen hatte, die seitdem zu einem

Info zu Divine Renovation

Hoffnungsort für viele katholische Pfarreien in der Welt geworden: Die Gemeinde wächst und auch jüngere Menschen finden zum Glauben und Heimat in ihrer Kirche.

Seine Erfahrungen im Umbau einer traditionellen Kirchengemeinde hat Pfarrer Mallon im Jahr 2014 in einem Buch veröffentlicht, das seit 2017 auch auf Deutsch vorliegt: **Divine**

Renovation – Wenn Gott sein Haus saniert. Von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde.“

Fr. James Mallon und sein Team haben seither im deutschsprachigen Raum starke Beachtung gefunden und er trat auf verschiedenen Konferenzen in den Bistümern Augsburg und Passau als Sprecher auf.

Eine internationale Konferenz in Fulda im Herbst 2019 fand mit circa 700 Teilnehmern große Beachtung.

Kernaussage des Buches „Divine Renovation“ ist, dass der Auftrag Jesu, Menschen zu *Jüngern zu machen* auch heute noch gilt. Fr. Mallon macht deutlich, dass es der Auftrag der Kirche sei, den Menschen Jesus als den lebendigen Sohn Gottes zu verkünden und sie zur Nachfolge anzuleiten. *„Die einzig derzeit mögliche Lösung liegt darin, zu dem zurückzukehren, was Jesus vor 2.000 Jahren von uns verlangt hat – nicht nur Gläubige zu machen oder ‚praktizierende Katholiken‘, sondern Jünger.“* (Zitat aus *Divine Renovation*)

Als wesentlichen Motor für die Veränderung seiner Pfarrei hat Fr. Mallon *Alpha* entdeckt.

„Alpha dient der Kirche, und unterstützt sie in ihrem Auftrag, Menschen zu helfen, eine Beziehung zu Jesus zu finden und zu entwickeln.“

Alpha ist eine Serie von 15 interaktiven Vorträgen zu wesentlichen Fragen des Glaubens. Durch eine offene und einladende Atmosphäre schafft die veranstaltende Gemeinde eine Umgebung, in der auch kirchenferne Menschen miteinander über Grundfragen des Christentums ins Gespräch kommen und das Angebot erhalten, in eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus einzutreten und diese zu entwickeln. Dabei geht es um Fragen wie „Wer ist Jesus?, „Wieso musste Jesus sterben?“ und „Wie kann ich Gewissheit im Glauben finden?“

www.alphakurs.de

Das Fundament, auf dem die Entwicklung der Pfarrei aufbaut, beschreibt Fr. Mallon im zentralen Kapitel seines Buches *Divine Renovation* „Wenn Gott sei Haus saniert“ auf den Seiten 113 – 251

1. Der Vorrang des Wochenendes

Gottesdienste und insbesondere die Feier der Eucharistie sind keine „Pflichtveranstaltung“, sondern Höhepunkt des gemeindlichen Lebens. Da die Heilige Messe die wichtigste gemeindliche Veranstaltung ist, zu der die meisten aktiven Gemeindemitglieder zusammenkommen, verdient sie eine besonders sorgfältige Vorbereitung.

2. Gastfreundschaft

Im Zentrum steht die Gastfreundschaft und die Hochschätzung kirchenferner Menschen:

„Wie willkommen fühlt sich jemand, der nicht aussieht wie wir, nicht so klingt wie wir, sich nicht so kleidet wie wir und nicht so riecht wie wir? Wie fühlt sich jemand, der mit einer Geisteskrankheit kämpft, wenn er unsere Kirche betritt?“ (Seite. 135) Mallon appelliert Sein Appell richtet sich an die Gemeindemitglieder, auf Menschen, die in der Gemeinde „neu“ sind, zuzugehen, auch mal in der Kirchenbank Platz zu machen und dem „Fremden“ ein

Lächeln zu schenken. Es geht darum, sich bewusst zu machen, dass die Messe auch von Menschen besucht wird, die mit den üblichen Abläufen in der Gemeinde noch nicht vertraut sind.

Fr. Mallon spricht auch davon, dass Priester bei Anlässen, zu denen viele nicht-praktizierende Katholiken erscheinen, den Anwesenden weiterhelfen können, indem sie zum Beispiel bei einem Begräbnis, an passender Stelle Erklärungen einfügen, was als nächstes geschieht.

3. Aufbauende Musik

Fr. Mallon betont den hohen Stellenwert sogenannter „Lobpreislieder“: *„So richtig und passend die verschiedenen Liedarten auch sind, so bin ich doch der Meinung, dass Loblieder den Ehrenplatz haben sollten. Sie haben die stärkste Verwandlungskraft, denn sie schlagen uns nicht nur vor zu beten, sie rufen uns nicht nur zum Gebet auf oder sagen uns, wie wunderbar es ist zu beten, sondern sie sind selbst Gebet.“* (S. 148)

4. Homilie (Predigt)

Die christuszentrierte Predigt ist ein zentraler und wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes:

„Jede Predigt, gleich vor welcher Hörerschaft – ob am Sonntag oder Wochentag, bei Hochzeit oder Begräbnis – sollte Jesus Christus verkündigen, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung und das neue Leben, das man in ihm durch ein Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe finden kann.“ (S. 160)

5. Echte Gemeinschaft

Zentrales Merkmal christlichen Lebens ist die Gemeinschaft in kleinen Gruppen und bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden: *„Glaubensüberzeugungen werden nicht mit Predigten und durch Lehre verändert, sondern indem man Vertrauen aufbaut durch Beziehungen, durch Anteilnahme, durch Zugehörigkeit.“* Und an anderer Stelle: *„Jede Woche gibt es Teams, die in der Sakramentskapelle mit denjenigen beten, die das Gebet wünschen.“* (S. 179)

6. Klare Erwartungen

Dabei sind die Erwartungen klar und durch das Evangelium vorgegeben: *„Eine hohe Willkommenskultur und eine hohe Erwartungshaltung sind tatsächlich eine respektvollere Reaktion auf Menschen, denn wir sagen ihnen: ‚Wir glauben, dass Gott in dir und durch dich wirken wird. Wir erwarten das und du solltest dasselbe tun.‘“* (S. 198f.)

Folgende Erwartungen werden an die neuen Mitglieder der Pfarrei gerichtet:

Jedes Mitglied soll

- am Sonntag zu einer Messe kommen,
- einmal im Jahr an einem Glaubensseminar teilnehmen, um seinen eigenen Glauben zu stärken,
- einmal im Jahr eine Aufgabe in der Pfarrei übernehmen, um anderen zu dienen,
- die Gemeinschaft mit den anderen Mitgliedern pflegen,
- und die Pfarrei finanziell unterstützen (in Kanada gibt es keine Kirchensteuer).

7. Dienen mithilfe unserer Stärken

Für die Übernahme eines Dienstes in der Gemeinde ist es unabdingbar, die eigenen seine individuellen Gaben und Fähigkeiten zu kennen. Dabei ist es wichtig, sich „nicht selbst zu berufen“, sondern vom Leitungsteam bestätigt und eingesetzt zu werden.

8. Die Bildung kleiner Gemeinschaften

Da in einer größeren Pfarrei der Priester nicht alle Gemeindeglieder kennen und zu ihnen Kontakt halten kann, ist es nötig, „Kontaktgruppen“ (Hauskreise) zu bilden, die sich regelmäßig treffen, über gemeinsamen Anliegen beten und sich gegenseitig unterstützen.

9. Die Erfahrung des Heiligen Geistes

Fr. Mallon macht deutlich, dass die Kirche wieder ein Ort wird, an dem Menschen das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem eigenen Leben erfahren können. Er betont, dass wir nicht nur an Gott den Vater und seinen Sohn Jesus Christus glauben, sondern auch an den Heiligen Geist, zu dem wir in gleicher Weise beten sollten.

All diese Punkte zusammen tragen dazu bei, eine einladenden Kirche zu schaffen, die sich auch um die Menschen am Rande kümmert, in einer offenen und freundlichen, den Menschen und Gott zugewandten Atmosphäre.